

Der Newsletter der Stadt Meckenheim informiert Sie schnell und unkompliziert über alle wirtschaftsrelevanten Neuigkeiten vor Ort und aus unserer Region.

Newsletter 04/2022

- Meckenheimer Wirtschaftsdialog – Meckenheim setzt auf Nachhaltigkeit
- Energiesparmaßnahmen der Stadt Meckenheim
- Meckenheim baut sein Glasfasernetz aus
- Mobilitätskonzept für Meckenheim in Arbeit – neue Mobilitätsmanagerin
- Wettbewerb „ways2work“ – neues Förderprogramm
- Altstadtfest fand endlich wieder statt
- Mit dem Oktoberfest startete die Servicewoche
- 10. Zintemaat findet vom 2. bis 4. Dezember statt
- Mehrwegangebotspflicht in der Gastronomie
- Kein ausreichender Schutz vor Cyberattacken
- Förderprogramm für digitale Sicherheit: Mittelstand Innovativ Digital
- Kamingsgespräch zur Energiekrise am 25. Oktober
- Virtuelles UnternehmenFrühstück am 25. Oktober
- „Jump in“: Neues Format gegen den Fachkräftemangel

13. Meckenheimer Wirtschaftsdialog

Gemeinsam umdenken: Meckenheim setzt auf Nachhaltigkeit – und die Meckenheimer Unternehmen

Im Fokus des diesjährigen Unternehmertreffens stand das Thema Nachhaltigkeit und wie Stadt und Unternehmen gemeinsam die vielfältigen Herausforderungen der nahen Zukunft meistern können.

Dass nachhaltiges Denken und Handeln bereits seit 1713 ein wichtiger Aspekt der „Wirtschaft“ sind, hob Moderatorin **Francis Hugenroth** nach der Begrüßung der Gäste durch Bürgermeister Holger Jung und Wirtschaftsförderer Dirk Schwindenhammer in ihrem Vortrag „Nachhaltig wirtschaften mit der Natur“ hervor.

Es herrschte Konsens mit den Meckenheimer Unternehmerinnen und Unternehmern, gemeinsam mit der Stadt Meckenheim in den Bereichen Umwelt, Soziales und Wirtschaft Nachhaltigkeit aktiv zu leben und so die schon im Jahr 2015 von den Vereinten Nationen festgelegten Nachhaltigkeitsziele „Sustainable Development Goals/ SDGs“ auch für Meckenheim zu erreichen.



Bürgermeister Holger Jung (2.v.r.) und Wirtschaftsförderer Dirk Schwindenhammer (l.) begrüßten Nico Sauerland (Containerwerk eins GmbH), Moderatorin Francis Hugenroth und Prof. Mathias Wirths (Alanus Hochschule) beim Meckenheimer Wirtschaftsdialog.

Bildquelle: Stadt Meckenheim

„Das Klimaschutzziel ist kein Selbstzweck“, betonte Bürgermeister Holger Jung in seinem Vortrag. Es bestehe der feste Wille, gemeinsam im Jahr 2045 die Klimaneutralität zu erreichen! Die Stadt Meckenheim ist in diesem Feld bereits sehr aktiv und Bürgermeister Holger Jung hob hervor, dass der hohe Einsatzwille der Meckenheimer Verwaltung im Zusammenschluss mit den Unternehmen und deren herausragender Kompetenz in allen Bereichen dazu beitragen, diesen Weg erfolgreich gemeinsam zu gehen, um aktiv zum Klimaschutz beizutragen.

Die vielfältigen Maßnahmen der Stadt Meckenheim reichen von zukunftsweisendem Gebäudemanagement über weitreichende Maßnahmen der Stadtplanung, Mobilität, Energie bis hin zum aktiven Klimaschutz. So hat die Stadt natürlich auch beim aktuellen Thema „Energiesparen“ Vorbildfunktion – die Maßnahmen der Verwaltung werden zu einer Einsparung von 200.000 kWh führen. Weitere übergreifende Aktivitäten für den Klimaschutz sind u.a. „**Meckenheim blüht auf**“, Grünpatenschaften und das Insektenschutzprojekt „**Vernetztes Rainland**“.

„Unsere Maßnahmen sind nicht nur umfangreich, sondern basieren vor allem auf intensiven Überlegungen, Analysen und Abstimmungsprozessen. Angesichts der aktuellen Situation werden wir alle die Bereitschaft aufbringen müssen, diesen Abbau von Standards in den nächsten Monaten ein Stück weit in Kauf zu nehmen und mit unserem solidarischen Handeln dazu beizutragen, dass auch die Schwächeren in unserer Gesellschaft diese Lage meistern können“, so Holger Jung in seinem Appell, die gemeinsamen Ziele durch die Mitwirkung aller zu unterstützen.

Mit BioBauDigital stellte Prof. Dr. Mathias Wirtz den interessierten Gästen ein Forschungsprojekt des Netzwerks **bio innovation park Rheinland**, der Uni Bonn, der Alanus Hochschule, der Uni Siegen, mehrerer Unternehmen und der Stadt Meckenheim vor. Das Projekt beschäftigt sich mit Digitalisierung und schnell nachwachsenden und nachhaltigen Baustoffen, wie dem Riesen-Chinaschilf und dem Blauglockenbaum, die als CO₂-neutrale Werkstoffe für den Bau verarbeitet werden. Beide Pflanzen sind resistent gegen klimatische Veränderungen.

Zuletzt wurden die Gäste von Nico Sauerland, Geschäftsführer der Containerwerk eins GmbH, auf eine ganz besondere Reise mitgenommen: Die vom Rat beschlossene Neuansiedlung des „**Tin Inn**“ am Meckenheimer Bahnhof stellt ein neuartiges, attraktives, zukunftsweisendes und vor allem nachhaltiges Hotelkonzept dar.

Im Anschluss gab es einen regen Austausch mit der Moderatorin, den Referenten und Gästen.

Energiesparmaßnahmen der Stadt Meckenheim Mit gutem Beispiel vorangehen



Bürgermeister
Holger Jung

Wir stehen als Stadtgesellschaft neben den bekannten Belastungen durch die Corona-Pandemie und die Nachwirkungen der Flutkatastrophe aus dem vergangenen Jahr aktuell erneut vor einer sehr großen Herausforderung.

Die aktuelle Energieknappheit sowie die damit einhergehenden massiv steigenden Energiebeschaffungskosten zwingen uns zum sofortigen Handeln. Es gilt, Ressourcen zu schonen, den Verbrauch zu reduzieren und der bereits realen Preisexplosion für Strom und Gas damit entgegen zu steuern. Um eine möglichst große Wirkung zu erzielen, sind wir alle gefordert: Kommunen, Wirtschaft und Privathaushalte. Jede und jeder von uns muss mithelfen, eine drohende Versorgungslücke im Winter zu vermeiden. 20 Prozent Einsparung in allen Bereichen ist die bundesweite Zielvorgabe.

Um diesen ehrgeizigen Plan umsetzen zu können, haben bei uns der Landrat und die 19 Bürgermeisterinnen und Bürgermeister im Rhein-Sieg-Kreis schon vor Wochen eine Strategie entwickelt, die den Kommunen beim Energiesparen als Richtschnur dient.

Auf dieser Grundlage haben wir in der Stadtverwaltung einen umfangreichen Maßnahmenkatalog entwickelt, dem der Stadtrat am 7. September 2022 einstimmig zugestimmt hat. Erste Maßnahmen sind bereits umgesetzt worden, andere befinden sich in der Vorbereitung.

So sind die Außenbeleuchtung von Rathaus und Jungholzhalle sowie die Strahler an öffentlichen Plätzen ausgeschaltet worden. Die Straßenbeleuchtung in unserer Stadt kann an insgesamt über 3.000 Straßenlaternen in einen sogenannten Nachtabschaltmodus gesetzt werden.

In den städtischen Gebäuden werden die Raumtemperaturen abgesenkt, in Büroräumen auf maximal 19°C. Eine gute Nachricht: Das Hallenfreizeitbad bleibt geöffnet, aber auch hier gibt es Einsparpotenziale. Die Wassertemperatur wird in den Becken entsprechend der Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für das Badewesen reduziert.

Den gesamten Aufruf lesen ...

Glasfasernetz wird ausgebaut

Angebot für einen kostenfreien Anschluss gilt bis Ende Oktober

In Meckenheim haben weitere rund 1.185 Haushalte die Chance, jetzt einen Glasfaseranschluss zu erhalten. Denn die GlasfaserPlus GmbH hat damit begonnen, das Netz in Meckenheim auszubauen. Bis Mitte 2023 werden Anschlüsse mit bis zu 1 Gigabit pro Sekunde realisiert. Die Telekom arbeitet dabei im Auftrag der GlasfaserPlus, einem Gemeinschaftsunternehmen der Deutschen Telekom und dem australischen Fondsverwalter IFM Investors. Das Ausbaugelände wird von folgenden Straßen umrahmt: Gudener Allee, Giermaarstraße, Breslauer Straße, Königsberger Straße, Beethovenstraße. Genauere Infos gibt es unter www.telekom.de/glasfaser.

Den Baustart nahm Bürgermeister Holger Jung gemeinsam mit Kirsten Helmbold, Regionalmanagerin der Telekom Deutschland GmbH, Martin Kolb, Kommunales Relationship Management der GlasfaserPlus GmbH, und Jan Unnasch von der Telekom Technik vor.



Start des Glasfaserausbaus, von links: Martin Kolb, Jan Unnasch, Kirsten Helmbold und Bürgermeister Holger Jung.
Bildquelle: Stadt Meckenheim

„Die digitale Infrastruktur gewinnt bei der Standortfrage für uns in Meckenheim eine immer größer werdende Bedeutung. Mit dem Glasfaserausbau erzielen wir sehr hohe Übertragungsraten, wovon letztlich alle Bürgerinnen und Bürger in unserer Stadt profitieren“, sagte Bürgermeister Holger Jung und freut sich über einen weiteren Technologie-Schub für die Zukunft der Apfelstadt.

Kirsten Helmbold, Regionalmanagerin der Telekom Deutschland GmbH, erläuterte den so genannten Fiber to the Home (FTTH) Ausbau. „Hierbei endet das Glasfaser-Kabel nicht mehr im Verteilerkasten am Straßenrand, sondern muss bis ins Gebäude gezogen werden. Dafür brauchen wir die Genehmigung der jeweiligen Eigentümerinnen und Eigentümer. Schließlich betreten wir Privatgrund.“ Andernfalls wird das Glasfaser-Kabel am Haus vorbeigeführt.

Netz der Vielfalt

Die GlasfaserPlus GmbH vermietet das Netz anbieteroffen an alle Telekommunikationsanbieterinnen und -anbieter. Die Bürgerinnen und Bürger haben damit später die freie Wahl, bei wem sie Telefon, Internet oder Fernsehen buchen möchten. Für den Ausbau in Meckenheim hat die Telekom bereits angekündigt, das Netz der GlasfaserPlus nutzen zu wollen. Weitere Telekommunikationsunternehmen sollen folgen.

Kostenloser Anschluss bis Ende Oktober

Die GlasfaserPlus schließt eine Immobilie während der Ausbauphase kostenfrei an, wenn Kundinnen und Kunden einen Glasfaser-Tarif bei einer Telekommunikationsanbieterin bzw. einem Telekommunikationsanbieter abschließen. Die GlasfaserPlus benötigt in diesem Fall lediglich eine Genehmigung, den Anschluss herstellen zu dürfen, weil dafür Privatgrund betreten werden muss. Noch bis Ende Oktober gilt das Angebot eines kostenfreien Anschlusses. Danach kostet der Hausanschluss laut GlasfaserPlus einmalig 799,95 Euro.

Mehr Informationen zur Verfügbarkeit der Anschlüsse und zu den Tarifen der Telekom gibt es unter anderem im Internet unter www.telekom.de/glasfaser sowie unter der kostenfreien Hotline 0800 2266100.

Mobilitätskonzept für Meckenheim in Arbeit

Nachhaltige Mobilität stärken

Unter dem Stichwort „Mobilitätswende“ verfolgt die Stadt Meckenheim das Ziel, eine nachhaltige Mobilität in Meckenheim zu stärken. Dafür sollen die bereits bestehenden Angebote, die eine umweltverträgliche Mobilität ermöglichen, weiter ausgebaut werden. Zudem soll mithilfe des Mobilitätsmanagements ein Umdenken und in der Folge ein Umsteigen auf alternative Verkehrsmittel in der Bevölkerung erreicht werden.

Insgesamt bietet Meckenheim als fahrrad- und fußgängerfreundliche Stadt, mit einem weitgehend selbstständig geführten Fuß- und Radwegenetz, einem öffentlichen Fahrradverleihsystem und einer guten Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) hierfür die optimalen Voraussetzungen.

Um die Mobilitätswende zu realisieren, beschäftigt die Stadt eigens eine Mobilitätsmanagerin. Seit Mai 2022 ist Liena Humke in dieser Funktion für Meckenheim tätig. Die Stelle ist im Fachbereich Verkehr und Grünflächen angesiedelt.



Liena Humke ist seit Mai 2022 die Mobilitätsmanagerin der Stadt Meckenheim.

Bildquelle: Stadt Meckenheim

Zu den aktuellen und zukünftigen Aufgabenbereichen der Mobilitätsmanagerin zählen die Vorbereitung und Begleitung der Erarbeitung des Mobilitätskonzepts, der Aufbau eines betrieblichen Mobilitätsmanagements und die Verankerung des Themas als Querschnittsaufgabe innerhalb der Verwaltung.

Weiterhin wird die Rad- und Fußverkehrssituation kontinuierlich verbessert sowie ein Umsteigen zwischen verschiedenen Verkehrsmitteln durch den Bau von Mobilstationen gefördert.

Mobilitätskonzept

Das Mobilitätskonzept für die Stadt Meckenheim wird voraussichtlich bis Ende 2023 von einem fachkundigen Planungsbüro erarbeitet. Es handelt sich hierbei um einen strategischen Rahmenplan, der die Leitlinien für die zukünftige Mobilitätsplanung und -entwicklung in Meckenheim vorgibt. Analysiert werden hierfür die einzelnen Verkehrsarten Fußverkehr, Radverkehr, ÖPNV und motorisierten Individualverkehr (MIV) sowie querschnittsorientierte Mobilitätsthemen.

Das Mobilitätskonzept hilft dabei, Maßnahmen zu entwickeln, zu priorisieren und die zukünftigen Handlungsschritte für eine klimafreundliche und

nachhaltige Mobilität festzulegen. Dabei sollen Treibhausgasemissionen, Lärm- und Schadstoffemissionen reduziert und gleichzeitig die Mobilität der/des Einzelnen aufrechterhalten werden.

Das fertige Mobilitätskonzept entfaltet eine große Wirkung auf die Mobilität und somit auch auf den Alltag von Unternehmen, Bürgerinnen und Bürgern und Gästen der Stadt Meckenheim. Aus diesem Grund ist die Integration der Stadtgesellschaft in diesen Prozess unerlässlich.

Kontakt

Liena Humke

T 02225 917 254

M liena.humke@meckenheim.de

Wettbewerb „ways2work“ Förderprogramm für Unternehmen und Kommunen in NRW



Konzepte der berufsbedingten Mobilität können nicht nur einen großen Beitrag zum Klimaschutz

leisten – sie sind auch in vielerlei Hinsicht gewinnbringend für Unternehmen und Mitarbeitende. Zeit und Kosten werden gespart, Gesundheit und Zufriedenheit gefördert. Vor diesem Hintergrund möchte das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes NRW mit dem landesweiten Wettbewerb „ways2work“ Modellvorhaben unterstützen, welche die Erreichbarkeit von Unternehmensstandorten, etwa in Gewerbegebieten, mit umweltfreundlichen Verkehrsmitteln verbessern.

Gefragt sind gute Ideen und der Austausch der Unternehmenschaft vor Ort. Vielleicht hat die Firma gegenüber den gleichen Bedarf wie Sie? Gemeinsam mit Ihren Nachbarinnen und Nachbarn sowie mit Unterstützung Ihrer Kommune lassen sich vielleicht auch größere Projekte realisieren.

Im Fokus des Wettbewerbs stehen Maßnahmen, die das Angebot des öffentlichen Verkehrs bzw. der sogenannten „geteilten Mobilität“ für den Arbeitsweg verbessern. On-Demand-Angebote, Sharing-Angebote, Mobilstationen u.a. werden mit bis zu 80 % gefördert. Kommunen können in Zusammenarbeit mit lokalen Unternehmen attraktive Mobilitätsangebote schaffen, die die Erreichbarkeit der Unternehmensstandorte verbessern und gleichzeitig die Standortattraktivität erhöhen.

Kontakt

Dirk Schwindenhammer

T 02225 917 216

M dirk.schwindenhammer@meckenheim.de

Altstadtfest fand endlich wieder statt

„Meckenheim miteinander“ - ein rundum gelungenes Straßenfest



Ein kostenfreies Fotoshooting mit Fahrrad und Äpfeln, passend zur fahrradfreundlichen Apfelstadt, wurde beim Altstadtfest angeboten.

Bildquelle: Erik Spilles

Unter dem Motto „Meckenheim miteinander“ war die Stadt am ersten Septemberwochenende in Feierlaune! Endlich wieder Freundinnen, Freunde und Bekannte treffen, an Geschäften und Verkaufsständen vorbeischiendern und den verkaufsoffenen Sonntag nutzen. Die Gäste waren erfreut über das vielfältige Angebot entlang der Hauptstraße mit begeisternder Musik für jeden Geschmack, vielen Attraktionen für Kinder, Informationen für Senioren, einer Koch- und Talent-Show, dem verkaufsoffenen Sonntag und vielem mehr.

Gut 100 Stände mit unterschiedlichen Angeboten und viele Geschäfte entlang der Hauptstraße, die auch am Samstag bis 18 Uhr geöffnet waren, schufen einen attraktiven Rahmen für das Altstadtfest, das von den Besucherinnen und Besuchern bei bester Stimmung ausgiebig genossen wurde. Bereits die Eröffnung am Freitagabend mit dem Auftritt der Gruppe „Achtung Baby“ mit großartiger Musik der Rockband U2 war sehr gut besucht. An allen drei Tagen war das musikalische Rahmenprogramm überaus ansprechend und brachte das Publikum zum Tanzen. Am Sonntag sorgten das große Platzkonzert des Musikzuges der Stadtsoldaten Meckenheim, das Fanfarencorps der Prinzengarde Meckenheim und der Schlagermittag mit Sascha Noah auf der Marktplatzbühne für gute Laune!

Gelungene Überraschung

Die Stadt Meckenheim und der Meckenheimer Verbund nutzten am Samstagabend das Konzert der

Amy Winehouse Coverband „Back to Amy“ als willkommene Gelegenheit, die Verabschiedung von Bürgermeister Bert Spilles nachzuholen, die Coronabedingt in 2020, als Spilles in den Ruhestand ging, ausfiel. Verbund-Vorsitzender Willi Wittges-Stoelben und Bürgermeister Holger Jung in T-Shirts mit dem Konterfei des Ex-Bürgermeisters verabschiedeten Bert Spilles mit einer launigen Mischung aus Anekdoten und großem Dank, präsentiert von Prinzengarde-Kommandant Friedel Groß und langjährigen Weggefährten und Freunden.



Verabschiedung mit Verspätung: Verbund-Vorsitzender Willi Wittges-Stoelben (r.), Bürgermeister Holger Jung (2.v.l.) und Prinzengarde-Kommandant Friedel Groß (l.) dankten Alt-Bürgermeister Bert Spilles (2.v.r.) für sein Engagement für seine Heimatstadt.

Bildquelle: Reuter

Mit dem Oktoberfest startete die Servicewoche Langer Samstag zum Auftakt

Qualität, Service und Tradition – diese Merkmale charakterisieren die Fachgeschäfte, Dienstleistungs- und Gastronomiebetriebe in der Meckenheimer Altstadt. Um dies herauszustellen, beteiligen sich Ende September mehr als 30 Betriebe aus der Altstadt an der Meckenheimer Servicewoche, indem sie eine Woche lang spezielle Angebote und Serviceleistungen offerierten.

Es ist bereits die dreizehnte Ausgabe jener erfolgreichen Aktion, die 2015 gemeinsam von der Stadt Meckenheim und dem Meckenheimer Verbund ins Leben gerufen wurde und längst einen festen Platz im Veranstaltungskalender der Apfelstadt eingenommen hat.



Nachhaltig Einkaufen vor Ort

„Nachhaltigkeit bedeutet auch, lokale Einkaufs- und Serviceangebote zu nutzen. Die Servicewoche bietet immer die Möglichkeit, gemeinsam mit dem Meckenheimer Verbund und den Gewerbetreibenden das attraktive Angebot von Gastronomie, Fachhandel und Dienstleisterinnen und Dienstleistern in der Altstadt hervorzuheben und damit für den Einkauf vor Ort zu werben“, so Sonja Crämer von der städtischen Wirtschaftsförderung.



Stimmten auf die Servicewoche, den langen Shopping-Samstag und das Oktoberfest ein, von links: Willi Wittges-Stoelben (Meckenheimer Verbund), Thomas Freischem (Freischem Einrichtung und Polsterei), Sonja Crämer und Nicole Bangert (Wirtschaftsförderung) sowie Peter Klee (Stadtsoldaten-Corps Meckenheim 1868 e. V.).

Bildquelle: Stadt Meckenheim

Attraktive Angebote

Die Servicewoche startete mit einem langen Shopping-Samstag, den der Meckenheimer Verbund mit den Gewerbetreibenden in der Altstadt veranstaltete. Auch der Wochenmarkt auf dem Kirchplatz beteiligte sich an der Servicewoche mit besonderen Angeboten. Einen festlichen Höhepunkt bereits zu Beginn der Servicewoche bildete das Oktoberfest des Stadtsoldaten-corps Meckenheim.

10. Zintemaat findet statt Weihnachtszauber auf dem Kirchplatz

Vom 2. bis 4. Dezember 2022 findet der Zintemaat auf dem Kirchplatz statt. Zum zehnten Mal wird der Weihnachtsmarkt in der Form organisiert. Man darf gespannt sein, was sich der Meckenheimer Verbund zum runden Geburtstag hat einfallen lassen.

Mehrwegangebotspflicht in der Gastronomie

Neue Regelung ab 2023

Ab dem 1. Januar 2023 gilt EU-weit ein neues Verpackungsgesetz. Alle Restaurants, (Eis-)Cafés, Bistros, Cateringbetriebe, Imbisse und Lieferdienste ab einer bestimmten Größe sind dann verpflichtet, Mehrwegbehältnisse als Alternative zu Einwegbehältnissen für Speisen und Getränke anzubieten.

Die Wirtschaftsförderung der Stadt Meckenheim hat gemeinsam mit dem DEHOGA Nordrhein über die neuen Regelungen sowie über mögliche Lösungen bzw. geeignete Mehrwegsysteme umfassend informiert. Ziel ist es, die Meckenheimer Betriebe bei der Einführung eines geeigneten Mehrwegsystems zu unterstützen und gemeinsam mit ihnen möglichst eine einheitliche Lösung für Meckenheim zu finden, um so den größtmöglichen Nutzen für die Betriebe, aber auch für ihre Kundschaft zu erreichen.

In den Veranstaltungen wurden insgesamt vier Mehrwegsysteme beispielhaft präsentiert, über alle derzeit auf dem deutschen Markt befindlichen Pool-systeme gab es außerdem ausführliche Informationen. Betriebe, die nicht an den Veranstaltungen teilgenommen haben, erhielten alle Informationen im Nachgang per E-Mail oder per Post. Parallel dazu besucht ein Außendienst-Referenten des DEHOGA Nordrhein e. V. die Meckenheimer Gastronomiebetriebe nach und nach und informiert bzw. berät nochmals zur Mehrwegangebotspflicht und möglichen Lösungen.

Lösungsfindung im Prozess

Vielen Betrieben fällt die Auseinandersetzung mit dem Thema schwer, kommen sie doch gerade aus der für die meisten schwierigen Corona-Zeit und sehen sich nun den drängenden Problemen, die mit der Energiekrise und der Inflation einhergehen, ausgesetzt. Gastronomiebetriebe, die sich zurückgemeldet haben, möchten entweder eine individuelle Lösung angehen, sind noch unentschieden oder warten in der Mehrzahl erst einmal ab.

Die Umsetzung einer gemeinsamen Mehrweglösung mit möglichst vielen Meckenheimer Betrieben ist daher zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht konkret absehbar, die Wirtschaftsförderung verfolgt dieses Ziel jedoch weiter und steht mit Informationen sowie für Fragen, Ideen oder Anregungen zur Verfügung.

Kontakt

Sonja Crämer

T 02225 917 217

M sonja.craemer@meckenheim.de

Kein ausreichender Schutz vor Cyberattacken

Kleine Firmen nicht genug vor Cyberattacken geschützt

Kleine und mittlere Unternehmen in Nordrhein-Westfalen sind weiterhin nur teilweise vor Spionage, Sabotage und Cyberangriffen geschützt. Das geht aus dem neuen repräsentativen „Lagebild Wirtschaftsschutz NRW 2021/22“ hervor, das die Fachhochschule des Mittelstands in Bielefeld im Auftrag des nordrhein-westfälischen Verfassungsschutzes erstellt hat. Im Vergleich zum ersten Lagebild 2019 fällt das Schutzniveau nach den beiden Corona-Jahren noch geringer aus.

„Die Pandemie hat den Unternehmen seit Anfang 2020 viel abverlangt. Beschäftigte sind aus dem Büro an den heimischen Schreibtisch umgezogen. Möglicherweise ist es manchem Unternehmen bei all diesen Herausforderungen schwergefallen, zusätzlich das Thema Sicherheit im Blick zu behalten“, sagte Innenminister Herbert Reul bei einem Besuch der Sicherheits-Fachmesse „Security Essen“. Dort stellte der Minister das Lagebild vor.

Die aktuellen Zahlen zeigen: Auf einer Skala von 0 bis 10 ist der Gesamtindex für das Schutzniveau von 4,81 in 2019 auf 4,41 gesunken, was der Aussage „teilweise geschützt“ entspricht. „Eher wenig geschützt“ sind mit einem Index von 3,12 vor allem Gastronomie und Hotellerie sowie Handwerk (3,8) und Handel (4,3). Als „teilweise geschützt“ gilt mit 5,21 der Zweig Finanzen und Versicherungen. Der Bereich Energie, Wasser, Abwasser, Entsorgung erzielt mit 5,30 den besten Indexwert aller Branchen und fällt damit in die Kategorie „eher stark geschützt“, ist aber im Vergleich zum ersten Lagebild deutlich gesunken.

Insgesamt haben größere mittelständische Betriebe ein höheres Schutzniveau, während Kleinstunternehmen mit bis zu neun Mitarbeitenden laut den Ergebnissen eher Schwierigkeiten haben, ihre besonders sensiblen Bereiche zu identifizieren und vor digitalen Angriffen zu schützen.

„Wir müssen alle gemeinsam daran arbeiten, den Schutzwall so hoch wie möglich zu bauen. Dem Faktor Mensch und damit jedem einzelnen Beschäftigten in den Unternehmen kommt eine wichtige Rolle zu. Schulen und Sensibilisieren – das ist das Wichtigste“, sagte Reul. „Es gibt zahlreiche Angebote und ansprechende Formate wie Podcasts und Videos. Wir als Sicherheitspartner müssen noch mehr tun, damit diese Angebote bei den kleinen und mittleren Unternehmen ankommen. Klar ist, dass es nicht gelingen

wird, den Schutzwall unüberwindbar zu machen; hundertprozentigen Schutz gibt es nie. Aber es geht darum, die Schäden im Falle eines erfolgreichen Angriffs zu begrenzen“, so Reul weiter.

Mehr als eintausend Unternehmen aus allen Branchen haben bei der Befragung mitgemacht und damit die Datenbasis für die Fortschreibung des im Jahr 2019 erstmals erstellten Lagebilds geschaffen. Ein Update soll alle zwei Jahre erfolgen.

Das Lagebild Wirtschaftsschutz ist ein Präventionsprojekt der Sicherheitspartnerschaft NRW. Verantwortlich für das Lagebild ist der Verfassungsschutz, er hat dabei mit der Fachhochschule des Mittelstands in Bielefeld kooperiert.

Das Lagebild finden Sie hier:

[Lagebild Wirtschaftsschutz NRW 2021/22](#)

„Mittelstand Innovativ & Digital“ (MID)

Förderprogramm für „Digitale Sicherheit“ in Unternehmen

Mit dem Ziel der verbesserten Cybersicherheit und Resilienz in der Wirtschaft möchte die Landesregierung Nordrhein-Westfalen mit dem Baustein MID – Digitale Sicherheit kleine und mittlere Unternehmen (KMU) bei Investitionen in ihre digitale Sicherheit fördern. Ziel ist es, KMU darin zu unterstützen, die digitalen Systeme im Hinblick auf ihre Cybersicherheit zu überprüfen, Lösungen für die digitale Sicherheit der Betriebe zu erarbeiten und diese umzusetzen.


Es werden Investitionen in die Analyse des Sicherheitsumfeldes des KMU (IT-Dienstleistungen), Schulungs- und Sensibilisierungsmaßnahmen für die Belegschaft inkl. Zertifikatslehrgänge sowie entsprechende Sicherheitssoftware und Lizenzen gefördert.

MID-Digitale Sicherheit ergänzt das bestehende Förderpektrum MID-Gutscheine, MID-Assistent und MID-Invest.

Anträge können ab Oktober 2022 gestellt werden. Es gilt das Prinzip „First come, first serve“. Je nach Größe des antragstellenden KMU gelten Förderquoten von 60-80%. Die Förderung kann zwischen 4.000 € und bis zu 15.000 € betragen. Fördermittelgeber ist das Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie NRW (MWIKE).

Mehr: [Mittelstand Innovativ NRW \(MID\)](#)

Kamingespräch des Unternehmernetzwerks „Die Energiekrise – Auswirkungen auf Unternehmen und Gesellschaft“

 **Unternehmernetzwerk** Rhein-Voreifel Das Unternehmernetzwerk Rhein-Voreifel lädt ein zum traditionellen Kamingespräch am **Dienstag, 25. Oktober 2022, um 19 Uhr** im Schloss Miel, Schlossallee 1, 53919 Swisttal-Miel.

Die drohende Energieknappheit und -verteuerung beeinträchtigen das Wirtschaftsgeschehen massiv. Die Ausprägungen sind auch in unserer Region zu spüren. Doch wie genau wirkt sich die Energiekrise auf unsere regionalen Wirtschaftszweige aus? Wie wird sich die Versorgungssicherheit bei uns entwickeln? Und welche alternativen Formen der Energieversorgung bieten sich in naher Zukunft an?

Diese und andere Fragen werden diskutiert mit Stefan Dott (e-regio), Theo Voigt (Bäckerei Voigt), Frank Gröschl (Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches) und Prof. Hermann Schlagheck (Projektgruppe Energie und Klima). Moderator ist Kreishandwerksmeister Thomas Radermacher.

Um Anmeldung wird gebeten:
s.roemer@rhein-voreifel-unternehmen.de

Virtuelles Frühstück Thema: Energiekosten



Das nächste virtuelle UnternehmenFrühstück 8vor8 findet am **Dienstag, 25. Oktober 2022, 7.52 bis 8.51 Uhr**, statt und beschäftigt

sich mit der aktuellen Energiesituation und den sich daraus ergebenden Herausforderungen für Unternehmen. Es referieren Thorsten Schmidt (Energieagentur Rhein-Sieg e.V.) sowie Heike Witzel und Dr. Andreas Esser (Rhein-Sieg-Netz GmbH) zur momentanen Situation und möglichen Einsparpotentialen.

Informationen und Anmeldung:
www.ihk-bonn.de (Webcode @6492646)

Neues Format gegen den Fachkräftemangel „Jump-in“ bringt Schülerinnen und Schüler in die Industriebetriebe

Jump-in oder Spring-rein! Unter diesem Motto haben teilnehmende Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 bis 10 der Haupt-, Real- und Gesamtschulen in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis am 18. Januar 2023 von 8:30 bis 14 Uhr erneut die Möglichkeit, verschiedene Industrieunternehmen der Region kennenzulernen. Das ist die Idee des neuen Formates Jump-in, das im Juni 2022 erstmals in der Region Bonn/Rhein-Sieg durchgeführt wurde.

Bei Jump-in werden die Schülerinnen und Schüler schulnah mit Bussen abgeholt und in teilnehmende Unternehmen gefahren. Die Schülerinnen und Schüler können sich vorab über ein Onlineportal jeweils für zwei Unternehmen entscheiden, die sie besuchen möchten. In den Unternehmen haben sie jeweils 90 Minuten Zeit, sich über Ausbildungsberufe, Praktika etc. zu informieren. Die Unternehmen lernen ihre potenziellen zukünftigen Auszubildenden kennen und können ihrerseits ihr Ausbildungsspektrum in den technischen Berufen präsentieren.

Mehr: www.jump-in.biz

Die Newsletter stehen als PDF im Internet unter www.wirtschaftsfoerderung-meckenheim.de zum Download zur Verfügung.

Wenn Sie den Wirtschaftsnewsletter abonnieren oder abbestellen möchten, senden Sie eine E-Mail mit dem Betreff „Newsletter abonnieren“ oder „Newsletter abbestellen“ an

wirtschaftsfoerderung@meckenheim.de

Impressum

Stadt Meckenheim, Wirtschaftsförderung
Siebengebirgsring 4, 53340 Meckenheim
V.i.S.d.P.: Bürgermeister Holger Jung
Redaktion: Dirk Schwindenhammer

T 02225 / 917-216

F 02225 / 917-661116

wirtschaftsfoerderung@meckenheim.de

www.wirtschaftsfoerderung-meckenheim.de